

Ein Turm für Ammersbek

Gibt es schon bald ein neues Wahrzeichen für die Gemeinde?

Wenn alles klappt, kann sich Ammersbek in ein paar Jahren über ein weiteres Wahrzeichen freuen. Acht engagierte Bürger haben sich zusammen getan, um das Bauprojekt zu verwirklichen. Bereits seit einem Jahr laufen die konkreten Planungen, das Konzept steht. Bis jetzt wurde die Sache absolut geheim gehalten. Einzelne Plakate kündigten lediglich ein Projekt des ominösen „AfA“ an. AfA, das steht für „Aussichten für Ammerbek e.V.“. So nennt sich der Verein.

Oben auf dem Schüberg, dort wo vor vielen Jahren schon einmal ein Turm stand, soll der Aussichtsturm auch als Ausflugsziel für Besucher aus dem Umland dienen. In erster Linie jedoch soll den Ammersbekern ein besonderes Identifikationsgefühl ermöglicht werden, wenn sie aus etwa 100 Metern Höhe alle fünf Ortsteile ihre Gemeinde überblicken können. Architektonisches Vorbild ist ein Objekt im Wiehengebirge. Dank Modulsystem und Naturmaterialien wie Holz macht der Entwurf auf dem Papier bereits eine gute Figur.



Horst Ansén, Gabriele Schmidt-Weisswange, Henning Sidow, Jörg Hausendorf, Michael Grossmann, Klaus Tim, Petra Ludwig-Sidow, Gunther Rost (von links) zeigen ein Plakat mit dem Turm

Finanziert werden soll das Ganze durch Spenden und Fördermittel. Der Verein wird sich sowohl um die weiteren Planungen als auch um die Realisierung kümmern, das Objekt „schlüssel-

fertig“ an die Gemeinde übergeben.

Die Ideengeber sind von ihrer Sache überzeugt und hoffen nun auf die Begeisterung und Mithilfe der Bürger. Wenn dann noch Politik und Behörden grünes Licht geben, steht einer guten Aussicht nichts mehr im Wege.

Am Sonntag (19. August)

wird es eine öffentliche Versammlung im Haus am Schüberg geben. Ab 17 Uhr werden dort alle weiteren Details bekannt gegeben und Fragen beantwortet. An dem Tag wird ebenfalls eine Website freigeschaltet, die alle Interessierten regelmäßig mit Informationen versorgt.